

Quartalsbericht
1. Januar bis 30. September 2010
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

		Neun Monate 2006 ⁷	Neun Monate 2007 ⁷	Neun Monate 2008 ⁷	Neun Monate 2009 ⁷	Neun Monate 2010	Veränderung zu 2009 in %
Auftragseingang	Mio. €	1.365,6	1.410,1	1.398,3	1.414,5	1.568,4	+10,9
Auftragsbestand ¹	Mio. €	401,3	448,4	502,7	463,0	478,6	+3,4
Umsatz	Mio. €	1.219,5	1.253,5	1.307,4	1.348,3	1.542,0	+14,4
EBITDA ²	Mio. €	111,5	109,3	121,0	73,5	176,4	+140,0
EBIT ³	Mio. €	75,0	70,3	58,6	28,4	136,7	+381,3
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	6,2	5,6	4,5	2,1	8,9	
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	32,9	30,7	26,0	4,8	70,2	
Minderheitenanteile am Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	12,1	6,7	6,9	2,9	2,2	-24,1
Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen							
je Vorzugsaktie	€	1,42	1,66	1,22	0,01	4,27	
je Stammaktie	€	1,37	1,61	1,17	-0,04	4,22	
Eigenkapital ¹	Mio. €	533,0	500,9	545,0	542,3	600,2	+10,7
Eigenkapitalquote ¹	%	33,9	30,7	33,3	31,0	32,4	
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 4}	Mio. €	942,0	952,4	948,2	864,2	911,5	+5,5
EBIT ⁵ / Capital Employed (ROCE)	%	14,3	15,1	11,8	8,7	20,7	
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 6}	Mio. €	242,1	282,4	258,4	178,4	192,7	+8,0
Anzahl Mitarbeiter ¹		9.897	10.248	10.796	10.924	11.197	+2,5

¹ Wert per Stichtag 30. September

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁵ EBIT der letzten zwölf Monate

⁶ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen.
Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

⁷ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

INHALT

An unsere Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

Lagebericht

Wichtige Veränderungen im Geschäftsjahr 2010	8
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	14
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	20
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	26
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	32
Überleitung auf den Konzernwert	33
Forschung und Entwicklung	34
Personalbericht	35
Risiken für die zukünftige Entwicklung	36
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	37
Ausblick	37

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. September 2010

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2010	41
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. September 2010	42
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2010	44
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2010	45
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2010	46

Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2010

(Kurzfassung)	47
Finanzkalender	59

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

auch im dritten Quartal 2010 hat sich Dräger sehr gut entwickelt und die Umsatz- und Ertragsprognose am 13. Oktober 2010 erneut angehoben. Schon heute sind wir sicher, daß 2010 das beste Geschäftsjahr unserer Unternehmensgeschichte werden wird: Noch nie zuvor hat Dräger einen höheren Umsatz als zwei Milliarden Euro erwirtschaftet und dabei eine EBIT-Marge von 8 bis 9 Prozent erzielt. Wir haben hart daran gearbeitet, wettbewerbsfähiger zu werden als 2009. Denn wie Sie wissen, war unser schwaches Vorjahresergebnis vor allem auf unsere mangelnde Wettbewerbsfähigkeit zurückzuführen. Wir haben bewiesen, daß wir schnell aufholen können: Allein durch unser Turnaround-Programm werden wir 2010 – ein Jahr früher als geplant – einen positiven Ergebniseffekt von mindestens 100 Millionen Euro erzielen. Darüber hinaus hat sich der Umsatzanteil margenstärkerer neuer Produkte erhöht.

Parallel ist es uns 2010 gelungen, die Übernahme des 25-prozentigen Siemens-Anteils an der Medizintechnik abzuschließen, eine Kapitalerhöhung mit einem Volumen von rund 100 Millionen Euro erfolgreich zu platzieren und zugleich die Kapitalmarkt-orientierung durch die Ausgabe von Stammaktien zu stärken. Schon zum Ende des dritten Quartals 2010 hat Dräger eine Eigenkapitalquote von 32,4 Prozent erreicht und damit die für unsere Dividendenpolitik relevante Schwelle von 30 Prozent überschritten.


Die Richtung stimmt. Allerdings – so offen müssen wir sein – ist nicht das gesamte Umsatz- und Ertragswachstum auf unsere eigene Leistung zurückzuführen. Wir haben von einer Reihe von Sondereffekten und externen Faktoren profitiert, sodass unser sehr guter Basistrend positiv überzeichnet wird. So läge unser erwartetes Umsatzwachstum ohne den Rückenwind aus günstigen Währungsrelationen nicht bei zehn Prozent, sondern im mittleren einstelligen Prozentbereich. Auch ein hoher Auftragsbestand aus dem Vorjahr, ein starker Auftragseingang aus Großprojekten, der Verkauf eines 2009 vollständig wertberichtigten Tieftauchsystems, der Verkauf von Software-Rechten sowie der außerordentlich vorteilhafte Produktmix haben den positiven Trend verstärkt. Andererseits wird die Optionskomponente aus der Übernahme des Siemens-Anteils das Ergebnis künftig nicht mehr belasten. Denn wir haben, wie wir Ihnen bereits berichteten, die Cash Settled Option am 30. August 2010 durch eine Equity Settled Option ersetzen können. Die daraus resultierende, einmalige Ergebnisbelastung von 11,8 Mio. Euro hat mehrere positive Effekte: Die zu diesem Zeitpunkt

mit 18 Mio. Euro bilanzierte Verbindlichkeit aus der Barzahlungsoptionskomponente entfällt und Siemens hat uns vereinbarungsgemäß 8,5 Mio. Euro aus dem Verkäuferdarlehen erlassen. Da wir mit dieser Transaktion Fremdkapital durch Eigenkapital ersetzt haben, sanken unsere Verbindlichkeiten um 26,5 Mio. Euro und unsere Eigenkapitalbasis wuchs um den gleichen Betrag. Trotz dieser Einmalbelastung haben die Effekte, die uns Rückenwind gegeben haben, eindeutig überwogen.

Wenn wir für 2011 prognostizieren, dass wir bei einem leicht höheren Umsatz nicht damit rechnen, die EBIT-Marge des Geschäftsjahres 2010 übertreffen zu können, liegt das daran, dass wir für das kommende Jahr keinen ›Rückenwind‹ durch Sondereffekte und externe Faktoren voraussetzen können. Ein wesentlicher Aspekt ist aber auch, daß wir 2011 nutzen wollen, um noch wettbewerbsfähiger zu werden: Wir werden noch mehr in Forschung und Entwicklung investieren, Projekte schneller umsetzen und insbesondere die Marketing- und Vertriebsorganisation verbessern. Wir gehen also 2011 in Vorleistung, um unser mittelfristiges Ziel zu erreichen, stärker zu wachsen als der Markt und eine nachhaltige EBIT-Marge von mindestens 10 Prozent zu erzielen.

Mit Stolz können wir heute behaupten, der Trendsetter in vielen unserer Marktsegmente zu sein. Und auch weiterhin wollen wir über eine ausreichende Ertragskraft die entscheidenden Innovationen im Bereich ›Technik für das Leben‹ schneller und technologisch besser anbieten können als unser Wettbewerb. Wir sind überzeugt, damit nachhaltige Werte für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und Sie als unsere Aktionäre zu schaffen.

Ihr



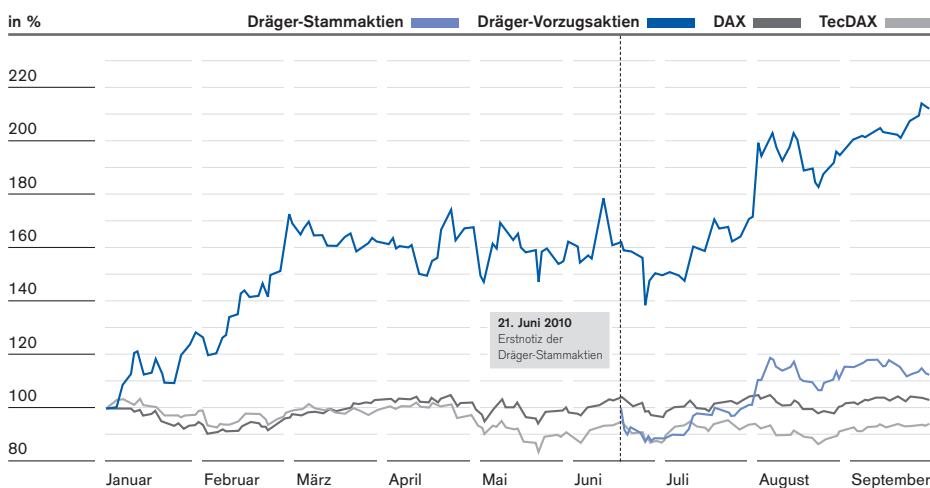
Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Auch im dritten Quartal 2010 hat sich die positive Kursentwicklung der Dräger-Aktien weiter fortgesetzt: So lag der Kurs der Vorzugsaktien am 30. September 2010 mit einem Plus von etwa 114 % seit Jahresbeginn erneut deutlich über der Entwicklung der Vergleichsindizes DAX (+3 %) und TecDAX (-6 %). Und auch die Stammaktien gaben ein erfolgreiches Börsendebüt: Sie legten – gegenüber dem Schlusskurs der Erstnotiz am 21. Juni 2010 – zum Ende des dritten Quartals 2010 um rund 12 % zu.

AKTIENKURSENTWICKLUNG 2010 (VERSUS DAX + TECDAX)



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN ¹	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

¹ International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

Stammaktien¹	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	55,29	–
Tiefstkurs (in €)	40,40	–
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	52,25	–
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	33.488	–
Vorzugsaktien	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.350.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	67,58	26,78
Tiefstkurs (in €)	31,35	13,28
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	67,01	26,20
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	52.460	31.559
	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
Marktkapitalisierung ²	956.373.500	332.740.000

¹ Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Juni 2010.

² Die Marktkapitalisierung der Stammaktien basiert im Jahr 2009 auf dem Kurs der Vorzugsaktien.

Lagebericht Dräger-Konzern für die ersten drei Quartale 2010

Wichtige Veränderungen im Geschäftsjahr 2010

KAPITALERHÖHUNG

Bereits mit Wirkung zum 30. Juni 2010 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA ihr Grundkapital durch Ausgabe von 3.810.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR (neue Stammaktien) und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2010 gegen Bareinlage um 9.753.600 EUR auf 42.265.600 EUR erhöht. Die nicht bezogenen 18.963 neuen Stammaktien wurden am 2. Juli 2010 zum Preis von jeweils 41,00 EUR veräußert. Die neuen Stammaktien wurden am 30. Juni 2010 ins Handelsregister eingetragen und am 2. Juli 2010 zum regulierten Markt und zum Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme erfolgte am darauffolgenden Börsentag (5. Juli 2010). Damit sind sowohl sämtliche Stammaktien als auch sämtliche Vorzugsaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA zum Börsenhandel zugelassen.

Nach Abzug der Transaktionskosten von 4,4 Mio. EUR und unter Berücksichtigung des im dritten Quartal 2010 erfolgten Verkaufs der zuvor nicht bezogenen neuen Stammaktien betrug der Nettoemissionserlös 100,6 Mio. EUR.

Bereits zum 30. Juni 2010 hat Dräger eine Rückstellung in Höhe von 7,8 Mio. EUR für eine etwaige an die Inhaber der Genussscheine aller Serien (A, K und D) zu zahlende Barabfindung gebildet. Unter Berücksichtigung eines Steuervorteils führte dies zu einer Verringerung der Gewinnrücklagen um 5,7 Mio. EUR. Eine Barabfindung ist an die Genussscheininhaber zu zahlen, wenn das nach den Genussscheinbedingungen zu gewährende Bezugsrecht auf neue Genussscheine zu mit der Kapitalerhöhung vergleichbaren Bezugsbedingungen von der Hauptversammlung abgelehnt wird oder aus sonstigen Gründen nicht möglich ist.

ERWERB DES 25%-ANTEILS AN DER DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG VON SIEMENS

Am 29. Dezember 2009 hatte Dräger einen Kaufvertrag mit Siemens über den mittelbaren Erwerb von 25 % der Kommanditanteile an der Dräger Medical AG & Co. KG abgeschlossen. Der Kaufvertrag wurde am 30. April 2010 vollzogen.

Der Kaufpreis für den 25-Prozent-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG setzte sich aus einer Barzahlungskomponente von 175 Mio. EUR, einem Verkäuferdarlehen von 68,5 Mio. EUR und einer variablen Optionskomponente zusammen. Das Verkäuferdar-

lehen war in drei Tranchen zu 18,75 Mio. EUR (Tranche I), 40,00 Mio. EUR (Tranche II) und 9,75 Mio. EUR (Tranche III) aufgeteilt.

Die Barzahlungskomponente war am Vollzugsstichtag fällig und wurde beglichen. Die Tranchen I und II des Verkäuferdarlehens in Höhe von insgesamt 58,75 Mio. EUR zuzüglich Zinsen hat Dräger vorzeitig am 20. Juli 2010 aus dem Zufluss an liquiden Mitteln aus der Kapitalerhöhung zurückgezahlt.

Die variable Optionskomponente war ursprünglich eine Barzahlungsoptionskomponente und wurde am 30. August 2010 durch Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 1,25 Mio. EUR mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten zum Bezug von insgesamt 1,25 Mio. Vorzugsaktien an Siemens ersetzt. Diese Ersetzung erfolgte in Umsetzung eines Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung und mit Zustimmung der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre vom 7. Mai 2010.

Die Optionsrechte haben am 30. September 2010 einen Ausübungspreis von 64,12 EUR und laufen bis zum 30. April 2015. Sie sind unterteilt in 25 einzelne Optionen, die jeweils zum Bezug von 50.000 Vorzugsaktien berechtigen. Soweit eine der Optionen ausgeübt wird, wird Dräger neue Vorzugsaktien aus bedingtem Kapital ausgeben. Bei Ausübung aller Optionen würden der Drägerwerk AG & Co. KGaA für die Ausgabe von 1,25 Mio. neuen Vorzugsaktien am Berichtsstichtag 80,15 Mio. EUR zufließen.

Durch die Ausgabe der Optionsrechte wurden der Drägerwerk AG & Co. KGaA vereinbarungsgemäß wegen des höheren Zeitwerts der ausgegebenen Optionsrechte gegenüber der auf eine Barzahlung gerichteten Optionskomponente 8,5 Mio. EUR aus Tranche III des Verkäuferdarlehens erlassen. Den Nominalbetrag der Optionsschuldverschreibungen brachte Siemens durch Verrechnung mit einem Anspruch aus Tranche III des Verkäuferdarlehens auf.

Die Optionsschuldverschreibungen über 1,25 Mio. EUR hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA am 30. September 2010 zum Nominalbetrag zuzüglich Zinsen vorzeitig an Siemens zurückgezahlt. Damit sind sämtliche Zahlungsansprüche aus dem Erwerb des 25-prozentigen Siemens-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG vollständig beglichen.

Die positive Kursentwicklung der Dräger-Vorzugsaktie gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2009 hat den Wert der ursprünglich vereinbarten Optionskomponente erhöht. In der Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 30. August 2010 wurden hierfür im sonstigen Finanzergebnis 11,8 Mio. EUR aufwandswirksam erfasst. Zukünftig wird die Optionskomponente das Ergebnis nicht mehr belasten.

Da die auf eine Barzahlung gerichtete Optionskomponente am 30. August 2010 durch ein Eigenkapitalinstrument ersetzt wurde, hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA die Eigenkapitalbasis des Unternehmens somit um 26,5 Mio. EUR gestärkt.

DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG WIRD DRÄGER MEDICAL GMBH

Die von der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 31. August 2010 beschlossene Umwandlung der Dräger Medical AG & Co. KG in die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 20. September 2010 in das Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck eingetragen worden. Die Anwachsung der Dräger Medical GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist somit wirksam. Sie erfolgte im Rahmen des Rückkaufs des 25-prozentigen Siemens-Anteils am Unternehmensbereich Medizintechnik und dient der Vereinfachung der Beteiligungsstruktur und damit einer Reduktion der Komplexität im Unternehmen.

PERSONELLE ÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat in seiner Sitzung vom 15. September 2010 ein neues Vorstandsmitglied berufen: Dr. Carla Kriwet wird ab dem 1. Januar 2011 die Verantwortung für das Vorstandsressort Marketing und Vertrieb übernehmen. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens in eine durchgängig funktionale Struktur sind somit die Funktionen Marketing und Vertrieb, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Logistik sowie Finanzen in konzernweiter Verantwortlichkeit besetzt worden.

Dr. Dieter Pruss, Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG und CEO der Dräger Safety AG & Co. KGaA, wird das Unternehmen zum 31. Dezember 2010 auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zuzuwenden. Dr. Dieter Pruss war am 1. April 2008 in den Vorstand berufen worden und für die Bereiche Marketing und Vertrieb des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik verantwortlich.

Seit dem 1. September 2010 führt Anton Schrofner das Vorstandsressort Produktion und Logistik, während der bisher für dieses Ressort zuständige stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Dr. Herbert Fehrecke, seit 1. Juli 2010 die Verantwortung für den Bereich Forschung und Entwicklung übernommen hat und weiterhin für Einkauf, Qualität und IT verantwortlich ist.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TURNAROUND-PROGRAMM

Auch im dritten Quartal 2010 hat das Turnaround-Programm außergewöhnlich große Erfolge erzielt: So konnte Dräger im Vergleich zum Vorjahresquartal zusätzliche 11,8 Mio. EUR Ergebnisbeitrag (Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen) generieren (drittes Quartal 2009: 21,2 Mio. EUR gegenüber dem dritten Quartal 2008). Die Umsetzung der Maßnahmen hat im Gegensatz zum Vorjahr (drittes Quartal 2009: 14,8 Mio. EUR) keine weiteren Implementierungskosten verursacht.

Somit erzielte das Unternehmen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen im Vorjahresvergleich um insgesamt 36,6 Mio. EUR höheren Ergebnis-

beitrag aus den Turnaround-Maßnahmen (9 Monate 2009: 35,3 Mio. EUR gegenüber 2008). Die betragsmäßig größten Kosteneinsparungen hat Dräger im Einkauf (durch Preissenkungen bei Produktionsmaterial und bei sonstigen Sachkosten und Dienstleistungen) sowie im Marketing und Vertrieb erzielt. Wachsende Einspar-effekte resultierten zudem aus der Schließung des Standorts Best in den Niederlanden und der damit einhergehenden Verlegung der Produktion von Geräten für die Notfallbeatmung sowie weiterer Funktionen nach Lübeck. Der Ergebnisbeitrag aus dem Turnaround-Programm enthält auch Effizienzsteigerungen im Servicebereich, die in der Folge zu entsprechenden Umsatz- und Margenverbesserungen führten. Der daraus resultierende Effekt belief sich auf 1,2 Mio. EUR. Für die Umsetzung von Maßnahmen sind in den ersten neun Monaten 2010 Implementierungskosten von 0,5 Mio. EUR (9 Monate 2009: 18,3 Mio. EUR) angefallen.

Aufgrund des großen Erfolgs des Turnaround-Programms erwartet das Unternehmen nunmehr bereits für das Geschäftsjahr 2010 einen Ergebnisbeitrag von mindestens 100 Mio. EUR gegenüber der Umsatz- und Kostenstruktur und den Währungsrelationen des Referenzjahres 2008 sowie Implementierungskosten von maximal 5 Mio. EUR. Ursprünglich war geplant, im laufenden Geschäftsjahr einen positiven Ergebniseffekt von rund 80 Mio. EUR und Implementierungskosten in der Größenordnung von 10 Mio. EUR zu realisieren. Die volle Wirkung der Turnaround-Maßnahmen mit einem Ergebniseffekt von etwa 100 Mio. EUR war erst ab 2011 vorgesehen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTKONJUNKTUR

Die Weltkonjunktur setzte die kräftige Expansion auch im zweiten Quartal 2010 fort: Nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft, Kiel, aus dem September 2010, dürfte das globale Bruttoinlandsprodukt in den Monaten von April bis Juni 2010 sein Vorjahresniveau um rund 5 % übertroffen haben. Die Europäische Zentralbank (EZB) weist jedoch darauf hin, dass sich das Tempo der Erholung des Welthandels im zweiten und dritten Quartal des laufenden Jahres verlangsamt zu haben scheine. Die monatlichen Daten des Centraal Planbureau (CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis) – das aktuelle Angaben zum weltweiten Warenhandel bereitstellt – deuteten darauf hin, dass sich die Wachstumsdynamik des globalen Warenhandels im Dreimonatsvergleich von 5,4 % im ersten Quartal 2010 auf 2,8 % im Juli verringert hat.

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums stieg im zweiten Quartal 2010 – der zweiten Schätzung von Eurostat zufolge – um 1,9 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Die verfügbaren Indikatoren deuten nach Einschätzung der EZB in

ihrem Monatsbericht vom 14. Oktober 2010 aber auch in Europa auf eine Abschwächung des BIP-Wachstums im dritten Quartal 2010 hin. Aus Umfrageergebnissen gehe zwar hervor, dass die Wirtschaft weiter expandiert sei, der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor sei aber im Vergleich zum Vorquartal zurückgegangen. Trotz der ausgeprägten Erholung sei die Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe im Juli 2010 mit 77 % unter ihrem langfristigen Durchschnitt von 81 % geblieben.

WECHSELKURS

Am 6. Oktober 2010 lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro nach Daten des aktuellen EZB-Berichts – gemessen an den Währungen der 21 wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets – um 5,5 % über seinem Niveau von Ende Juni 2010. Dieser Wert liege aber um 5,2 % unter dem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Auch gegenüber dem für Dräger besonders wichtigen US-Dollar stieg der Wert des Euro: Im Quartalsdurchschnitt lag der Euro-Wert bei 1,2910 USD nach 1,2708 USD im zweiten Quartal. Der Durchschnitts-Wert des Euro im September 2010 lag mit 1,3067 USD sogar um 7,0 % höher als im Juni 2010 (1,2209 USD). Während einerseits die Wettbewerbsfähigkeit von Dräger durch die Aufwertung des Euro grundsätzlich belastet wird, profitiert das Unternehmen andererseits von der Aufwertung gegenüber dem US-Dollar, da Dräger auch relevante Kostenanteile im US-Dollar-Raum aufweist.

BRANCHENSITUATION MEDIZINTECHNIK

Die Wachstumsraten der Medizintechnik kehren allmählich auf Vorkrisenniveau zurück, jedoch mit starken regionalen Unterschieden. Während die Entwicklung in Deutschland gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb, entwickelten sich die Märkte insbesondere in Südeuropa aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Probleme teilweise stagnierend bis leicht rückläufig.

Asien verzeichnet weiterhin eine starke Nachfrage, Amerika entwickelt sich verhalten positiv mit partiell starker Nachfrage in Lateinamerika. Die Tendenz einer Nachfrage-Verschiebung vom Gerätegeschäft hin zu Dienstleistungen und Verbrauchsmaterialien hält weiterhin an.

BRANCHENSITUATION SICHERHEITSTECHNIK

Die Automobil- und die chemische Industrie konnten in Deutschland, Brasilien, Indien und China gute bis starke Zuwächse verzeichnen. Die Stahlindustrie zeigte in Deutschland einen leicht rückläufigen Trend gegenüber dem letzten Quartal auf, während zum Beispiel China und die Türkei einen Produktionszuwachs auswiesen. Aufgrund des hohen Wirtschaftswachstums in den Schwellenländern verlegen viele Branchen Ihre Produktionskapazitäten dorthin.

Die Nachfrage in anderen Ländern, wie beispielsweise den USA oder auch Teile Südeuropas, ist weiterhin durch wirtschaftliche Schwierigkeiten beeinträchtigt. Erschwerend wirken gestiegene Rohstoffpreise und Wechselkursschwankungen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009 ⁹	Veränderung in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009 ⁹	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	519,5	481,7	+7,8	1.568,4	1.414,5	+10,9
Auftragsbestand ¹	Mio. €	478,6	463,0	+3,4	478,6	463,0	+3,4
Umsatz	Mio. €	525,3	454,4	+15,6	1.542,0	1.348,3	+14,4
EBITDA ²	Mio. €	47,6	27,5	+73,1	176,4	73,5	+140,0
Abschreibungen	Mio. €	13,5	14,2	-4,9	39,7	45,1	-12,0
EBIT ³	Mio. €	34,1	13,3	+156,4	136,7	28,4	+381,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	14,3	3,5	+308,6	70,2	4,8	
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie	€	0,75	0,14	435,71	4,27	0,01	
je Stammaktie	€	0,73	0,12	508,33	4,22	-0,04	
FuE-Aufwendungen	Mio. €	37,0	36,6	+1,1	105,1	111,8	-6,0
Eigenkapitalquote ¹	%	32,4	31,0		32,4	31,0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	73,3	86,2	-15,0	98,4	130,4	-24,5
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 8}	Mio. €	192,7	202,5	-4,8	192,7	178,4	+8,0
Investitionen	Mio. €	12,6	10,6	+18,9	33,9	33,9	+0,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 4}	Mio. €	911,5	864,2	+5,5	911,5	864,2	+5,5
Net Working Capital ^{1, 5}	Mio. €	398,7	409,2	-2,6	398,7	409,2	-2,6
EBIT / Umsatz	%	6,5	2,9		8,9	2,1	
EBIT ⁶ / Capital Employed	%	20,7	8,7		20,7	8,7	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{7, 8}	Faktor	0,3	0,3		0,3	0,3	
Anzahl Mitarbeiter ¹		11.197	10.924	+2,5	11.197	10.924	+2,5

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ EBIT der letzten zwölf Monate⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital⁸ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.⁹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern in den ersten neun Monaten 2010

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	107,0	107,5	-0,5	-0,5	325,3	311,7	+4,3	+4,3
Übriges Europa	191,4	191,4	0,0	-2,3	560,9	551,0	+1,8	-0,5
Amerika	108,1	85,5	+26,4	+13,9	356,5	251,3	+41,9	+33,6
Asien-Pazifik	78,6	64,2	+22,5	+7,8	228,7	193,6	+18,1	+7,1
Sonstige	34,4	33,1	+3,9	+0,8	97,0	106,9	-9,3	-12,6
Gesamt	519,5	481,7	+7,8	+2,5	1.568,4	1.414,5	+10,9	+6,8

In den ersten neun Monaten 2010 stieg der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum währungsbereinigt um 6,8 %. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte insbesondere die Region Amerika (währungsbereinigt: +33,6 %). Während der Unternehmensbereich Medizintechnik den Auftragseingang währungsbereinigt um 9,9 % deutlich steigerte, wuchs der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik trotz einer schwächeren Entwicklung im dritten Quartal 2010 (währungsbereinigt -4,2 %) noch währungsbereinigt um 0,9 %.

AUFTRAGSBESTAND

	30. September 2010	30. September 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
in Mio. €				
Deutschland	95,2	90,2	+5,6	+5,6
Übriges Europa	166,9	215,3	-22,5	-23,9
Amerika	109,9	56,9	+93,1	+81,3
Asien-Pazifik	71,6	60,5	+18,3	+6,6
Sonstige	35,0	40,1	-12,7	-13,8
Gesamt	478,6	463,0	+3,4	-0,4

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug am 30. September 2010 2,7 Monate (30. September 2009: 2,7 Monate). Die Reichweite per 31. Dezember 2009 lag bei 3,0 Monaten.

UMSATZ

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	106,8	93,2	+14,5	+14,5	307,7	282,5	+8,9	+8,9
Übriges Europa	191,5	178,6	+7,2	+4,6	581,9	529,6	+9,9	+7,5
Amerika	119,4	87,9	+35,9	+24,6	325,9	261,5	+24,6	+17,1
Asien-Pazifik	72,1	59,9	+20,4	+5,3	221,2	175,7	+25,9	+14,2
Sonstige	35,5	34,8	+2,0	-1,7	105,3	99,0	+6,4	+2,8
Gesamt	525,3	454,4	+15,6	+10,1	1.542,0	1.348,3	+14,4	+10,2

In den ersten neun Monaten 2010 wuchs der Umsatz währungsbereinigt um 10,2 % im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009. Dazu haben beide Unternehmensbereiche beigetragen. Während der Umsatz in der Medizintechnik währungsbereinigt um 14,2 % stieg, erzielte die Sicherheitstechnik währungsbereinigt ein Umsatzplus von 2,7 %.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2010 lag die Bruttomarge deutlich über dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe hierfür waren erneut ein höherer Umsatz, ein veränderter Produktmix hin zum margenstärkeren Gerätegeschäft, positive Währungseffekte und Einsparungen aus dem Turnaround-Programm.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 159,3 Mio. EUR auf 749,0 Mio. EUR.

Dazu trug das Turnaround-Programm (Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen) in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber den ersten drei Vorjahresquartalen mit zusätzlichen positiven Ergebniseffekten in Höhe von 36,6 Mio. EUR (ohne Berücksichtigung der Implementierungskosten von 0,5 Mio. EUR) bei. Hauptsächlich resultierten diese Effekte aus besseren Einkaufskonditionen, geringeren Reise- und Telekommunikationskosten, niedrigeren Marketing- und Vertriebskosten sowie Logistikkosten. Dagegen verzeichnete Dräger gestiegene Personalaufwendungen – besonders in den Funktionsbereichen Marketing, Vertrieb und allgemeine Verwaltung. Ursache hierfür waren im Wesentlichen die höhere Mitarbeiterzahl und die im Zusammenhang mit dem guten Ergebnis der ersten neun Monate 2010 gestiegenen Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen.

Der Erlös aus dem Verkauf von Software-Codes in Höhe von 4,4 Mio. EUR erhöhte die sonstigen betrieblichen Erträge in den ersten neun Monaten 2010.

Primär aufgrund des höheren Umsatzvolumens verringerte sich die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (FuE) gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 6,8 % des Umsatzes (9 Monate 2009: 8,3 %). Der absolute FuE-Aufwand sank um 6,7 Mio. EUR auf 105,1 Mio. EUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Einmalaufwendungen für die Schließung des Standorts in Best, Niederlande, und die Einstellung eines Entwicklungsprojekts in der Medizintechnik in Höhe von 6,3 Mio. EUR enthalten waren.

Die positive Kursentwicklung der Dräger-Vorzugsaktie gegenüber dem 31. Dezember 2009 hat den ursprünglichen Wert der vereinbarten Optionskomponente des Kaufpreises für den 25-prozentigen Siemens-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG erhöht. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. August 2010 wurden hierfür 11,8 Mio. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Insgesamt hat Dräger das Konzern-EBIT auf 136,7 Mio. EUR mehr als vervierfacht (9 Monate 2009: 28,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit 8,9 % deutlich über dem Vorjahreswert (9 Monate 2009: 2,1 %).

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,6 Mio. EUR verschlechtert. Im Wesentlichen ist dies auf die im April 2009 zusätzlich aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 140,0 Mio. EUR und auf das ab April 2010 zu verzinsende Verkäuferdarlehen von Siemens zurückzuführen. Die Zinsen für die Tranchen I und II des Verkäuferdarlehens sind bis 30. August 2010, die Zinsen für die Tranche III bis 30. September 2010 im Zinsergebnis enthalten. Außerdem hat Dräger im Zinsergebnis Kreditbereitstellungsgebühren für den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bis August 2010 und für den im März 2010 abgeschlossenen syndizierten Kredit über 240 Mio. EUR bis September 2010 berücksichtigt.

Die Ertragsteuern wurden auf Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern und eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 36 % ermittelt.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ebenfalls deutlich um 65,4 Mio. EUR auf 70,2 Mio. EUR.

Bei der Ermittlung des Ergebnisanteils der Genussscheine (ohne Mindestdividende) wurde jeweils die Genussscheindividende des Vorjahres (2009: 4,00 EUR) berücksichtigt.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2010 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 3,0 Mio. EUR (9 Monate 2009: 5,7 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum investierte Dräger 30,9 Mio. EUR in Sachanlagen (9 Monate 2009: 28,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen deckten die Investitionen in voller Höhe.

In den Investitionen sind 2,5 Mio. EUR für die Erstellung eines neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte der Medizin-

technik enthalten. Das gesamte Investitionsvolumen für das Projekt wird rund 12 Mio. Euro betragen. Die Fertigstellung soll voraussichtlich im ersten Quartal 2011 erfolgen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 lag der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit bei 98,4 Mio. EUR (9 Monate 2009: 130,4 Mio. EUR). Einerseits hat sich das Ergebnis nach Ertragsteuern – korrigiert um die Abschreibungen, die zahlungsneutralen Veränderungen der Rückstellungen und die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge – um 97,8 Mio. EUR erhöht. Andererseits hat das Unternehmen – aufgrund der anhaltend guten Auftragslage – die Vorräte um 58,1 Mio. EUR aufgebaut (9 Monate 2009: 10,6 Mio. EUR). Darüber hinaus hat Dräger infolge des höheren Umsatzes eine geringere Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 44,4 Mio. EUR verzeichnet (9 Monate 2009: 103,7 Mio. EUR). Zudem haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten – insbesondere aufgrund verminderter erhaltener Anzahlungen – gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 12,7 Mio. EUR verringert (9 Monate 2009: Erhöhung um 14,3 Mio. EUR).

Bis zum 30. September 2010 hat Dräger 235,9 Mio. EUR des Gesamtkaufpreises von 250,6 Mio. EUR für den Erwerb des 25-prozentigen Siemens-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG gezahlt. Der Restbetrag von 14,7 Mio. EUR wurde ins Eigenkapital umgegliedert und wird somit nicht mehr in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Die Zahlung erfolgte in Höhe von 70,4 Mio. EUR anteilig für den erworbenen Goodwill (erworbener Goodwill insgesamt: 74,8 Mio. EUR), wodurch sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf 100,3 Mio. EUR (9 Monate 2009: 31,2 Mio. EUR) erhöht hat.

Der verbleibende Teil des gezahlten Kaufpreises in Höhe von 165,5 Mio. EUR erfolgte anteilig für die Kapitalanteile von Siemens (erworbene Kapitalanteile insgesamt: 175,8 Mio. EUR). Dagegen hat die Ende Juni 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung den Finanzmittelbestand um insgesamt 100,6 Mio. EUR erhöht (davon 9,8 Mio. EUR Grundbetrag der ausgegebenen Stammaktien). Diese Transaktionen führten insgesamt zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 87,6 Mio. EUR (Mittelzufluss 9 Monate 2009: 72,3 Mio. EUR). Der Mittelzufluss des Vorjahresvergleichszeitraums resultierte maßgeblich aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen von insgesamt 140,0 Mio. EUR bei gleichzeitiger Tilgung eines Schuldscheindarlehen von 25,0 Mio. EUR.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit waren enthalten: Gezahlte Ertragsteuern von 28,8 Mio. EUR (9 Monate 2009: 16,4 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 1,7 Mio. EUR (9 Monate 2009: 3,1 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 25,9 Mio. EUR (9 Monate 2009: 14,8 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2010 lag bei 267,0 Mio. EUR (30. September 2009: 296,1 Mio. EUR) und enthielt ausschließlich liquide Mittel. Diese

unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 9,5 Mio. EUR (30. September 2009: 8,7 Mio. EUR).

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen wechsellkursbereinigt dargestellt und können daher von den veröffentlichten Bilanzwerten zum Stichtag abweichen.

Finanzmanagement

KREDITAUFNAHME

Aus der am 16. März 2010 abgeschlossenen syndizierten Kreditlinie über ursprünglich 240 Mio. EUR hat Dräger die Avaltranche im Berichtszeitraum zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts der in- und ausländischen Tochtergesellschaften genutzt. Die Barkreditlinie hat das Unternehmen einmalig in Form einer Einmonatsziehung über 20 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die zur Finanzierung von Schuldscheindarlehen vorgesehene Tranche von 50 Mio. EUR wurde im August 2010 zurückgegeben.

Das Unternehmen hat den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag für einen Kredit aus dem Sonderprogramm 2009 ›Investitionen‹ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen und im August 2010 gekündigt.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2010 um 206,4 Mio. EUR auf 600,2 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der im Juni 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung, dem Ergebnis der ersten neun Monate von 70,2 Mio. EUR und der im August 2010 erfolgten Umwandlung der Optionskomponente in ein Eigenkapitalinstrument. Die Eigenkapitalquote stieg auf 32,4 % (31. Dezember 2009: 20,9 %).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten neun Monaten 2010 um 30,9 Mio. EUR auf 1.854,9 Mio. EUR verringert. Höheren Vorratsbeständen (+ 70,9 Mio. EUR) standen geringere liquide Mittel (- 77,0 Mio. EUR) gegenüber. Gleichzeitig erhöhten sich auf der Passivseite insbesondere das Eigenkapital (+ 206,4 Mio. EUR) und die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen (+ 58,2 Mio. EUR), während die lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden erheblich sanken (- 248,6 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009 ¹⁰	Veränderung in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009 ¹⁰	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	357,5	323,0	+10,7	1.056,3	928,4	+13,8
Auftragsbestand ¹	Mio. €	336,4	278,2	+20,9	336,4	278,2	+20,9
Umsatz	Mio. €	351,7	293,5	+19,8	1.028,9	871,1	+18,1
EBITDA ²	Mio. €	41,2	12,7	+224,4	145,0	41,7	+247,7
Abschreibungen	Mio. €	6,0	3,6	+66,7	16,8	21,5	-21,9
EBIT ³	Mio. €	35,2	9,1	+286,8	128,2	20,2	+534,7
Ergebnis nach Ertragsteuern (in 2010 vor Ergebnisabführung)	Mio. €	23,2	5,1	+354,9	88,0	11,9	+639,5
FuE-Aufwendungen	Mio. €	25,8	27,1	-4,8	73,1	83,0	-11,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	37,8	58,0	-34,8	86,6	113,2	-23,5
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 8}	Mio. €	-9,4	-28,8	-67,4	-9,4	-28,8	-67,4
Investitionen	Mio. €	7,0	4,9	+42,9	17,7	15,2	+16,4
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 4, 9}	Mio. €	569,0	553,6	+2,8	569,0	553,6	+2,8
Net Working Capital ^{1, 5}	Mio. €	307,1	278,6	+10,2	307,1	278,6	+10,2
EBIT / Umsatz	%	10,0	3,1		12,5	2,3	
EBIT ⁶ / Capital Employed	%	31,3	9,8		31,3	9,8	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{7, 8}	Faktor	0,0	-0,1		0,0	-0,1	
Anzahl Mitarbeiter ¹		6.339	6.214	+2,0	6.339	6.214	+2,0

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ EBIT der letzten zwölf Monate⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital⁸ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.⁹ Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment Konsolidierungen erfasst.¹⁰ Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG im September 2010 wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen unter Textziffer 5 im Anhang.

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

Die Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG, der Muttergesellschaft des Unternehmensbereichs Medizintechnik, auf die Dräger Medical Holding GmbH und die anschließende Umfirmierung in die Dräger Medical GmbH hat keine wesentliche Wirkung auf das EBIT und das Capital Employed des Unternehmensbereichs Medizintechnik.

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	73,1	71,9	+1,7	+1,7	228,0	208,9	+9,1	+9,1
Übriges Europa	127,1	124,6	+2,0	-0,2	355,3	349,0	+1,8	-0,4
Amerika	76,8	60,9	+26,1	+13,2	251,5	172,7	+45,6	+37,0
Asien-Pazifik	54,2	43,1	+25,8	+12,0	151,8	125,8	+20,7	+11,2
Sonstige	26,3	22,5	+16,9	+14,9	69,7	72,0	-3,2	-5,3
Gesamt	357,5	323,0	+10,7	+5,4	1.056,3	928,4	+13,8	+9,9

Trotz einer insgesamt etwas gesunkenen Wachstumsdynamik lag das Ordervolumen im Unternehmensbereich Medizintechnik nach einem sehr guten dritten Quartal 2010 (währungsbereinigt +5,4 %) in den ersten neun Monaten 2010 währungsbereinigt um 9,9 % über der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Für den kräftigen Nachfragezuwachs sorgten vor allem die Regionen Amerika und Asien-Pazifik.

Produktbezogen stieg der Auftragseingang im dritten Quartal 2010 insbesondere in den Geschäftsbereichen Infrastruktur-Projekte und Lifecycle Solutions. Beide Bereiche verzeichneten weltweit ein erfreuliches Wachstum mit einer Vielzahl von Aufträgen.

In Deutschland stieg der Auftragseingang trotz des starken Vorjahreswertes im dritten Quartal dank eines guten Wachstums in den genannten Produktbereichen leicht.

Die Auftragslage im übrigen Europa entwickelte sich – wie bereits im ersten Halbjahr 2010 – sehr unterschiedlich und lag im dritten Quartal 2010 währungsbereinigt auf Vorjahresniveau. Während beispielsweise Russland und Polen einen sehr starken Auftrags-eingang verzeichneten, blieb die Nachfrage in den Beneluxländern und Spanien deutlich unter dem Vorjahresvolumen.

In der Region Amerika hielt die starke Auftragseingangsentwicklung auch im dritten Quartal 2010 an. Im Vergleich zum krisenbedingt noch relativ schwachen dritten Quartal 2009 wuchs der Auftragseingang um währungsbereinigt 13,2 %. Maßgeblich

hierfür waren ein größerer Beatmungsauftrag aus Brasilien, die weiterhin positive – jedoch gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 schwächere – Entwicklung in den USA (währungsbereinigt +9,0 %) sowie der wachsende Markt in Kolumbien.

Auch im dritten Quartal 2010 waren die starken Märkte in China und Indien wesentliche Wachstumstreiber in der Region Asien-Pazifik.

Im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2010 verzeichnete die Region Sonstige im dritten Quartal 2010 ein deutliches Wachstum gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres.

Dies ist im Wesentlichen auf Bestellungen aus dem arabischen Raum zurückzuführen, deren Freigabe bisher durch Verzögerungen im Genehmigungsprozess aufgehalten worden war.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2010	30. September 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	66,4	57,6	+15,3	+15,3
Übriges Europa	112,0	110,7	+1,2	-0,7
Amerika	82,0	43,4	+88,9	+75,7
Asien-Pazifik	51,3	42,5	+20,7	+9,9
Sonstige	24,7	24,0	+2,9	+1,5
Gesamt	336,4	278,2	+20,9	+16,3

Der Auftragsbestand lag am 30. September 2010 währungsbereinigt um 16,3 % über dem Vorjahreswert. Hierzu trugen unter anderem die Bestellungen vom US-amerikanischen Verteidigungsministerium, Monitoring- und Beatmungsaufträge aus Brasilien und eine derzeit gute Auftragslage in Deutschland bei. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 3,2 Monate (30. September 2009: 3,0 Monate). Einen starken Anstieg des Auftragsbestands gegenüber dem 30. September 2009 verzeichneten insbesondere die Geschäftsbereiche Monitoring, Systeme & IT sowie Lifecycle Solutions.

UMSATZ

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	73,3	62,1	+18,0	+18,0	213,3	191,3	+11,5	+11,5
Übriges Europa	121,5	109,6	+10,9	+8,3	359,6	321,8	+11,7	+9,4
Amerika	83,5	59,9	+39,4	+27,6	236,4	177,2	+33,4	+25,6
Asien-Pazifik	48,7	36,0	+35,3	+19,2	146,0	108,2	+34,9	+24,4
Sonstige	24,7	25,9	-4,6	-6,9	73,6	72,6	+1,4	-0,7
Gesamt	351,7	293,5	+19,8	+14,3	1.028,9	871,1	+18,1	+14,2

Im dritten Quartal 2010 wuchs der Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt um 14,3 % und lag damit nach neun Monaten 2010 währungsbereinigt 14,2 % über dem Vorjahr. Besonders deutlich war das Umsatzplus in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik. Aber auch Deutschland legte um 18 % zu.

Wie schon im ersten Halbjahr 2010 waren die Geschäftsbereiche Anästhesie, Monitoring, Systeme & IT und Beatmung auch die Haupttreiber der Umsatzsteigerung im dritten Quartal 2010. Auch im Bereich Lifecycle Solutions konnte Dräger den Umsatz weiterhin deutlich steigern.

In Deutschland wuchs der Umsatz in fast allen Geschäftsbereichen. Besonders positiv entwickelten sich die Bereiche Lifecycle Solutions, Anästhesie sowie Monitoring, Systeme & IT.

Der Umsatz in der Region Übriges Europa entwickelte sich analog zum Auftragseingang sehr unterschiedlich, aber insgesamt positiv. In Frankreich, Russland, Großbritannien und Polen konnte Dräger deutlich mehr als im dritten Quartal des Vorjahres ausliefern. Teilweise bedingt durch Haushaltskürzungen im Gesundheitsbereich sank der Umsatz hingegen in Norwegen, den Niederlanden und Kroatien.

Der positive Trend in den USA – insbesondere in den Bereichen Anästhesie und Monitoring, Systeme & IT – sowie die Auslieferung eines größeren Monitoring-Auftrags in Brasilien sorgten für ein deutliches Umsatzwachstum in der Region Amerika. So stieg der Umsatz in den USA – gegenüber dem relativ schwachen Vorjahresquartal – im dritten Quartal 2010 währungsbereinigt um 39,6 %.

Wie auch im ersten Halbjahr 2010 verzeichnete die Region Asien-Pazifik im dritten Quartal 2010 ein sehr starkes Umsatzwachstum. Hier war die weiterhin positive Marktentwicklung in China und Indien der Haupttreiber.

In der Region Sonstige konnte das Umsatzwachstum im arabischen Raum den Umsatz-

rückgang in Afrika sowie einen größeren Vorjahresauftrag aus Usbekistan nicht vollständig kompensieren.

ERGEBNIS

Auch in den ersten neun Monaten 2010 lag die Bruttomarge deutlich über dem Vorjahreswert. Wie im ersten Halbjahr 2010 waren die wesentlichen Gründe hierfür ein höherer Umsatz, positive Währungseffekte, ein veränderter Produktmix hin zum margenstärkeren Gerätegeschäft sowie die Ergebnisbeiträge aus dem Turnaround-Programm.

Die Funktionskosten lagen insgesamt leicht über den vergleichbaren Aufwendungen der ersten neun Monate 2009. Ergebniseffekten aus dem Turnaround-Programm, Erlösen aus dem Verkauf von Software-Codes und geringeren Aufwendungen für Maßnahmen zur Effizienzverbesserung standen wachstumsbedingte Kostensteigerungen und Rückstellungen für sonstige Steuern gegenüber.

Der Ergebnisbeitrag des Turnaround-Programms (Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen) in der Medizintechnik lag in den ersten neun Monaten 2010 insgesamt 27,6 Mio. EUR über dem Vorjahr (9 Monate 2009: 25,9 Mio. EUR). Hierin sind 1,2 Mio. EUR Effizienzsteigerungen im Servicebereich enthalten, die zu Umsatz- und Margenverbesserungen führten (9 Monate 2009: 3,0 Mio. EUR). Im Gegensatz zum Vorjahr (9 Monate 2009: 18,3 Mio. EUR) hat Dräger in den ersten neun Monaten 2010 Implementierungskosten von insgesamt nur 0,4 Mio. EUR für die Umsetzung von Maßnahmen aufgewendet.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen in den ersten neun Monaten 2010 bei 73,1 Mio. EUR und verringerten sich gegenüber der Vergleichsperiode 2009 um 11,9 % (währungsbereinigt: 13,3 %). Die vergleichsweise geringeren Kosten basierten im Wesentlichen auf den Entscheidungen, ein Entwicklungsprojekt aufgrund des veränderten Marktumfelds nicht weiter zu verfolgen und den Standort in Best, Niederlande, zu schließen. Zudem entfielen die für diese Maßnahmen bereits im Vorjahr erfassten Implementierungskosten.

Vor dem Hintergrund der verbesserten Ertragskraft stieg das EBIT des Unternehmensbereichs Medizintechnik in den ersten neun Monaten 2010 deutlich auf 128,2 Mio. EUR (9 Monate 2009: 20,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit 12,5 % erheblich über dem Vorjahreswert von 2,3 %.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2010 investierte die Medizintechnik 17,7 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (9 Monate 2009: 15,2 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Ersatzinvestitionen. Zusätzlich wurden bisher 2,5 Mio. EUR in die Erstellung eines neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte investiert. Der mit Produktionshalle

und Büroflächen ausgestattete Neubau soll optimale Arbeitsbedingungen schaffen und die Logistikprozesse verbessern. Die gesamte Investitionssumme für das Projekt wird rund 12 Mio. Euro betragen. Die Abschreibungen in den ersten neun Monaten 2010 betrugen 16,8 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu 94 % (9 Monate 2009: vollständig).

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed stieg zum 30. September 2010 um 15,4 Mio. EUR auf 569,0 Mio. EUR (30. September 2009: 553,6 Mio. EUR). Erhöhend wirkten unter anderem die aufgrund des wachsenden Geschäftsvolumens gestiegenen Forderungen und Vorratsbestände. Reduzierend wirkten dagegen hauptsächlich höhere kurzfristige Rückstellungen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monat		
		Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Veränderung in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	167,7	166,1	+1,0	532,8	506,0	+5,3
Auftragsbestand ¹	Mio. €	143,9	186,3	-22,8	143,9	186,3	-22,8
Umsatz	Mio. €	178,6	167,7	+6,5	531,6	496,4	+7,1
EBITDA ²	Mio. €	23,0	15,4	+49,4	62,8	44,4	+41,4
Abschreibungen	Mio. €	5,2	5,3	-1,9	15,7	16,3	-3,7
EBIT ³	Mio. €	17,8	10,1	+76,2	47,1	28,1	+67,6
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Ergebnisabführung)	Mio. €	12,0	6,7	+79,1	31,6	18,1	+74,6
FuE-Aufwendungen	Mio. €	10,8	9,1	+18,7	30,4	27,5	+10,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	19,7	33,1	-40,5	40,0	42,7	-6,3
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 8}	Mio. €	12,1	43,3	-72,1	12,1	43,3	-72,1
Investitionen	Mio. €	4,9	3,5	+40,0	13,7	12,9	+6,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 4}	Mio. €	198,9	215,8	-7,8	198,9	215,8	-7,8
Net Working Capital ^{1, 5}	Mio. €	123,8	139,0	-10,9	123,8	139,0	-10,9
EBIT / Umsatz	%	10,0	6,0		8,9	5,7	
EBIT ⁶ / Capital Employed	%	24,7	24,0		24,7	24,0	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{7, 8}	Faktor	0,1	0,3		0,1	0,3	
Anzahl Mitarbeiter ¹		4.385	4.285	+2,3	4.385	4.285	+2,3

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ EBIT der letzten zwölf Monate⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital⁸ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	39,4	42,8	-7,9	-7,9	117,8	122,5	-3,8	-3,8
Übriges Europa	64,5	67,0	-3,7	-6,1	205,8	202,2	+1,8	-0,6
Amerika	31,3	24,6	+27,2	+15,4	105,0	78,6	+33,6	+26,2
Asien-Pazifik	24,4	21,1	+15,6	-0,9	76,9	67,8	+13,4	-0,6
Sonstige	8,1	10,6	-23,6	-29,2	27,3	34,9	-21,8	-27,5
Gesamt	167,7	166,1	+1,0	-4,2	532,8	506,0	+5,3	+0,9

Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik lag in den ersten neun Monaten 2010 währungsbereinigt 0,9 % über dem Vorjahr, obwohl er im dritten Quartal 2010 währungsbereinigt um 4,2 % gesunken ist.

In der Region Deutschland schloss das dritte Quartal 2010 unter dem Vorjahreswert. Hauptgrund hierfür war ein im Vorjahresquartal enthaltener Großauftrag über eine Brandsimulationsanlage für den Flughafen Leipzig. Positiv entwickelte sich das Breitengeschäft mit Aufträgen vom Technischen Hilfswerk über die Lieferung von Helmen sowie von der Bundeswehr und dem Salzbergbau über die Lieferung der Sauerstoff-Selbstretter ›Dräger Oxy K 60‹ und ›Dräger Oxy 6000‹.

Auch in der Region Übriges Europa lag der Auftragseingang aufgrund der Haushaltskonsolidierung südosteuropäischer Staaten im dritten Quartal 2010 unter dem Vorjahresniveau. Weiterhin positiv entwickelte sich dagegen das Geschäft mit der britischen Feuerwehr über die Lieferung von Atemschutzgeräten wie beispielsweise dem ›Dräger PSS 7000‹. Aus Schweden kamen erneut Bestellungen für elektronische Wegfahrsperren. Unternehmen der norwegischen Öl- und Gasindustrie orderten tragbare Gasmessgeräte und Sauerstoff-Selbstretter.

Insbesondere Aufträge aus den USA haben die sehr positive Entwicklung in der Region Amerika im dritten Quartal 2010 getragen. Die Öl-, Gas- und chemische Industrie orderte stationäre Gasmesstechnik und der Bergbau bestellte eine größere Zahl von Sauerstoff-Selbstrettern des ›Dräger Oxy K‹. Zusätzlich sorgte die Nachfrage nach tragbaren Gasmessgeräten, der elektronischen Wegfahrsperre ›Dräger Interlock XT‹ sowie nach dem Atemalkoholmessgerät ›Dräger Alcotest 8610‹ für Wachstum. In Südamerika entwickelte sich das Geschäft mit dem leichten Atemschutz aus der eigenen lokalen Produktion in Brasilien sehr positiv.

In der Region Asien-Pazifik konnte Dräger das Vorjahresniveau im dritten Quartal 2010 nahezu halten. Unter anderem gewann das Unternehmen eine Ausschreibung der Victoria Police (Australien) über Alkoholmessgeräte mit dem Gerät ›Dräger Alcotest 9510‹ sowie einen Auftrag für leichten Atemschutz in Indonesien. Der Bergbau in China bestellte Atemschutzgeräte des Typs ›Dräger PSS BG4‹.

Die Region Sonstige hat im dritten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang des Auftragseingangs zu verzeichnen, da im Vorjahr ein wesentlicher Auftrag eines petrochemischen Unternehmens im Oman enthalten war. Die Tochtergesellschaft in Südafrika hat jedoch von einer Bestellung der Bergbauindustrie für den Sauerstoff-Selbstretter ›Dräger Oxyboks K 35‹ in 2010 profitiert.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2010	30. September 2009	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	30,5	34,1	-10,6	-10,6
Übriges Europa	54,9	104,6	-47,5	-48,4
Amerika	27,9	13,5	+106,7	+99,3
Asien-Pazifik	20,3	18,0	+12,8	-1,1
Sonstige	10,3	16,1	-36,0	-36,6
Gesamt	143,9	186,3	-22,8	-25,2

Insbesondere aufgrund des Projektgeschäfts bei den Tieftauchsyste men lag der Auftragsbestand zum 30. September 2010 währungsbereinigt 25,2 % unter dem Vorjahresvergleichswert. Der Rückgang in der Region Übriges Europa basiert zum größten Teil auf der Stornierung eines Auftrags für ein Tieftauchsystem Ende 2009. Der Gesamtwert für die Tieftauchprojekte in dieser Region betrug 15,3 Mio. EUR (30. September 2009: 57,9 Mio. EUR). Der im zweiten Quartal 2010 erhaltene Auftrag für Tieftauchkomponenten hat die Entwicklung in der Region Amerika dagegen positiv beeinflusst. Der Auftragsbestand in der Region Sonstige ist im Vergleich zur Vorjahresperiode unter anderem deshalb zurückgegangen, da Dräger bis zum 30. September 2010 bereits Teilabrechnungen eines Projekts im Oman vorgenommen hat. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,1 Monate (30. September 2009: 2,4 Monate).

UMSATZ

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	38,4	37,7	+1,9	+1,9	112,8	110,2	+2,4	+2,4
Übriges Europa	70,1	69,2	+1,3	-1,4	222,4	208,0	+6,9	+4,6
Amerika	35,9	28,0	+28,2	+18,2	89,5	84,3	+6,2	-0,7
Asien-Pazifik	23,4	23,9	-2,1	-15,9	75,2	67,5	+11,4	-2,2
Sonstige	10,8	8,9	+21,3	+13,5	31,7	26,4	+20,1	+12,5
Gesamt	178,6	167,7	+6,5	+1,3	531,6	496,4	+7,1	+2,7

Im dritten Quartal 2010 wuchs der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 1,3 %, in den ersten neun Monaten 2010 währungsbereinigt um insgesamt 2,7 %.

Die Umsatzentwicklung in der Region Deutschland lag im dritten Quartal 2010 leicht über dem Vorjahr. Hier lieferte Dräger den Pressluftatmer ›Dräger PSS 90‹ in größerem Umfang an Feuerwehren in Hessen. An den Bergbau der Kali & Salz-Industrie hat Dräger den Sauerstoff-Selbstretter des Typs ›Dräger OXY K 50‹ ausgeliefert.

Aufgrund des im Vorjahr enthaltenen höheren Umsatzanteils der Tieftauchprojekte, deren Volumen durch das Wachstum des Breitengeschäfts nicht in vollem Umfang kompensiert werden konnte, lag der Umsatz in der Region Übriges Europa im dritten Quartal 2010 währungsbereinigt leicht unter dem Vorjahr. In Großbritannien wuchs der Umsatz aufgrund der Auslieferung von Atemschutzgeräten, insbesondere des Pressluftatmers ›Dräger PSS 7000‹, und von stationärer Gasmesstechnik für die petrochemische Industrie. Russland erhielt weitere Atemalkoholmessgeräte des Typs ›Dräger Alcotest 6810‹. Für die Öl- und Gasindustrie hat Dräger Produkte aus dem Portfolio der stationären Gasmesstechnik nach Russland und nach Norwegen geliefert.

Die gute Umsatzentwicklung in Südamerika und das im dritten Quartal 2010 währungsbereinigt um fast 30 % gewachsene Geschäft in den USA führten in der Region Amerika währungsbereinigt zu einem Plus von 18,2 %. Auch die Lieferungen der elektronischen Wegfahrsperrre ›Dräger Interlock XT‹ sowie des Atemalkoholmessgeräts ›Dräger Alcotest 8610‹ haben hierzu beigetragen. Im Breitengeschäft entwickelten sich die Industrieumsätze mit den Dräger-Röhrchen und den Eingas- und Mehrgas-Messgeräten sowie das Feuerwehrgeschäft mit dem Pressluftatmer ›Dräger PSS 7000‹ sehr gut. In Argentinien hat Dräger das Atemalkoholmessgerät ›Dräger Alcotest 7410‹ an die Polizei ausgeliefert.

Der währungsbereinigte Umsatzrückgang in der Region Asien-Pazifik im dritten Quartal 2010 liegt im Wesentlichen darin begründet, dass Dräger im Vorjahr Projekte in Australien, Singapur und Taiwan abgerechnet hat. Unternehmen der Petrochemie und der Halbleiterindustrie erhielten Geräte aus der stationären Gasmesstechnik. In Australien lieferte Dräger Atemalkohol-, Atemschutz- und Gasmessgeräte aus. Der chinesische Bergbau hat in erfreulichem Umfang Atemschutzgeräte des Typs ›Dräger PSS BG 4‹ bezogen.

In der Region Sonstige war Dräger im dritten Quartal 2010 besonders erfolgreich in Südafrika. Hier wurde der Umsatz des Vorjahreszeitraums im Wesentlichen durch Lieferungen von Alkoholmessgeräten, Sauerstoff-Selbstrettern und Masken des leichten Atemschutzes um über 30 % übertroffen.

ERGEBNIS

Produktmixverschiebungen hin zu ertragsstärkeren Produkten, positive Währungseinflüsse und eine gute Auslastung der Produktionsstätten führten unverändert zu einer verbesserten Bruttomarge.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 10,5 % auf 30,4 Mio. EUR (9 Monate 2009: 27,5 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung lagen – unter anderem wegen gestiegener Personalaufwendungen, der neu gegründeten Gesellschaft in Finnland und Kurseinflüssen – über Vorjahresniveau.

Aufgrund der höheren Bruttomarge steigerte die Sicherheitstechnik das EBIT in den ersten neun Monaten 2010 um 68 % auf 47,1 Mio. EUR (9 Monate 2009: 28,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 8,9 % (9 Monate 2009: 5,7 %).

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte weiterhin planmäßig. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 13,7 Mio. EUR (9 Monate 2009: 12,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 15,7 Mio. EUR lagen wie im Vorjahr über dem Investitionsvolumen.

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed reduzierte sich erwartungsgemäß durch geringere Forderungen und niedrigere Vorräte und lag zum Ende der ersten neun Monate 2010 bei 198,9 Mio. EUR (30. September 2009: 215,8 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009 ⁷	Veränderung in %	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009 ⁷	Veränderung in %
Auftragseingang Deutschland	Mio. €	3,6	3,9	-7,7	11,1	12,2	-9,0
Auftragsbestand Deutschland ¹	Mio. €			+0,0			+0,0
Umsatz Deutschland	Mio. €	3,6	3,9	-7,7	11,1	12,2	-9,0
EBITDA ²	Mio. €	150,6	5,0		158,5	30,7	+416,3
Abschreibungen	Mio. €	2,5	2,5	0,0	7,4	7,3	+1,4
EBIT ³	Mio. €	148,1	2,5		151,1	23,4	+545,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	140,2	-2,9		125,2	9,0	
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,5	0,4	+25,0	1,6	1,3	+23,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	138,6	4,7		121,1	15,7	+671,3
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 4}	Mio. €	192,0	178,8	+7,4	192,0	178,8	+7,4
Investitionen	Mio. €	0,9	2,2	-59,1	2,6	6,0	-56,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	755,5	518,3	+45,8	755,5	518,3	+45,8
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	-30,1	-20,2	+49,0	-30,1	-20,2	+49,0
Anzahl Mitarbeiter ¹		473	425	+11,3	473	425	+11,3

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁷ Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG im September 2010 wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen unter Textziffer 5 im Anhang.

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS

Wie im Geschäftsbericht 2009 erläutert, erbringt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat ihre zentrale Funktion im dritten Quartal 2010 weiter ausgebaut, in dem die Einkaufsabteilungen der Medizin- und Sicherheitstechnik in der Drägerwerk AG & Co. KGaA gebündelt wurden.

Gegenüber den ersten neun Monaten 2009 erhöhte sich das EBIT in diesem Bereich auf 151,1 Mio. EUR (9 Monate 2009: 23,4 Mio. EUR). Hierin ist die im dritten Quartal 2010 erfolgte Ausschüttung der Dräger Medical AG & Co. KG an die Dräger Medical Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2009 von 70,4 Mio. EUR enthalten (9 Monate 2009: 32,2 Mio. EUR). Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG auf die Dräger Medical Holding GmbH und der anschließenden Umfirmierung in die Dräger Medical GmbH ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Drägerwerk AG & Co. KGaA nunmehr auf die Dräger Medical GmbH übergegangen. Die Dräger Medical GmbH führte daher im September 2010 das Ergebnis der ersten neun Monate 2010 von 88,2 Mio. EUR an die Drägerwerk AG & Co. KG ab.

Die Dräger Safety AG & Co. KGaA führte einen um rund 19 Mio. EUR höheren Betrag als im Vorjahr ab (9 Monate 2009: rund 13 Mio. EUR).

Die Optionskomponente des Kaufpreises für den 25-prozentigen Siemens-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG führte hingegen in den ersten neun Monaten 2010 zu einer Ergebnisbelastung von insgesamt 11,8 Mio. EUR. Im dritten Quartal 2010 wurde die Barzahlungsoptionskomponente (Cash Settled Option) durch ein Eigenkapitalinstrument (Equity Settled Option) ersetzt. Zukünftig wird die Bewertung der Optionskomponente das Ergebnis also nicht mehr belasten.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2010 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2,6 Mio. EUR (9 Monate 2009: 6,0 Mio. EUR).

Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Einheiten Medizintechnik, Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind in der Segmentberichterstattung innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

Forschung und Entwicklung

In den ersten drei Quartalen 2010 lagen die Kosten für Forschung und Entwicklung im Dräger-Konzern in Höhe von 105,1 Mio. EUR aufgrund von Einsparungen in der Medizintechnik um 6,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 111,8 Mio. EUR. Die FuE-Quote erreichte 6,8 % des Umsatzes (9 Monate 2009: 8,3 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik verringerten sich die FuE-Aufwendungen in den ersten neun Monaten 2010 auf 73,1 Mio. EUR (9 Monate 2009: 83,0 Mio. EUR). Hierfür waren die Einstellung eines Entwicklungsprojekts und außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr sowie die höhere Effizienz aufgrund der Konzentration des Geschäftsfelds Beatmung in Lübeck und der damit verbundenen Schließung des niederländischen Standorts Best verantwortlich. Die FuE-Quote der Medizintechnik betrug somit in den ersten neun Monaten 2010 7,1 % vom Umsatz (9 Monate 2009: 9,5 %). Schwerpunkte der Produktentwicklung waren weitere Komponenten und Versionen des Infinity Acute Care Systems in den Bereichen Beatmung, Anästhesie und Patientenmonitoring. Sie dienen der Verbesserung der Therapie und der klinischen Prozessoptimierung. Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung des Produktportfolios für sich stark entwickelnde Märkte wie beispielsweise Brasilien, Russland oder China. So wurde die Entwicklung des neuen Beatmungssystems ›Savina 300‹ abgeschlossen und das Produkt im Oktober in die Märkte eingeführt. Das Gerät kann unabhängig von zentraler Druckluftversorgung betrieben werden und bietet das bewährte Dräger-Bedienkonzept erstmals auf einem 12-Zoll-Touchscreen. Das Portfolio des Bereichs Lifecycle Solutions wurde um zahlreiche Produkte wie Einmalventile, Beatmungsschläuche und -masken sowie Absaugungen erweitert.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wendete in den ersten neun Monaten 2010 30,4 Mio. EUR (5,7 % vom Umsatz) für FuE auf (9 Monate 2009: 27,5 Mio. EUR, 5,5 %). Mit der im Juli 2010 erfolgten Markteinführung des Mehrgasmessgeräts ›Dräger X-am 5600‹ stellt Dräger seinen Kunden nunmehr ein ergonomisch gestaltetes und mit innovativer Infrarot-Sensortechnologie ausgestattetes Gerät zur Verfügung. Es ist das kleinste Mehrgasmessgerät im Markt für die Messung von bis zu sechs Gasen. Für den Personenschutz konzipiert, misst das robuste, wasserdichte Gerät explosive, brennbare, toxische Gase und Dämpfe sowie Sauerstoff. Die induktive Ladeschale zum Gasmessgerät ›Dräger X-Zone 5000‹ ist seit September 2010 zusätzlich zum normalen Standard-Ladekabel erhältlich. Dieses patentierte Zubehörteil ermöglicht dem Kunden ein komfortables Einsetzen und Laden des Geräts, auch wenn dieses verschmutzt ist. Mit dem ›Dräger PAS Lite‹ bietet Dräger seit Ende September 2010 ein neues Atemschutzgerät für den Industriemarkt. Seine faserverstärkte Trageplatte erhöht die Stabilität und ermöglicht nun eine im Vergleich zum Vorgängermodell einfachere Handhabung und Reinigung.

Personalbericht

PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
Löhne und Gehälter	443.002	421.776
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	73.876	70.607
Pensionsaufwendungen	10.805	10.208
	527.683	502.591

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um rund 5,0 %. Ursachen hierfür waren Währungsveränderungen, die höhere Mitarbeiterzahl, die im Zusammenhang mit dem guten Ergebnis gestiegenen Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen sowie der in Deutschland im Jahr 2009 abgeschlossene Tarifvertrag.

In den Personalaufwendungen sind die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, enthalten.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. September 2010	31. Dezember 2009	30. September 2009
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.339	6.305	6.214
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.385	4.336	4.285
Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen	473	430	425
Dräger-Konzern gesamt (ohne Auszubildende)	11.197	11.071	10.924
Deutschland	5.013	4.845	4.821
Andere Länder	6.184	6.226	6.103
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	5,7	5,5	6,6
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,4	3,0	3,0

Gegenüber dem 31. Dezember 2009 hat sich der Personalstand des Dräger-Konzerns zum 30. September 2010 um 126 Mitarbeiter auf insgesamt 11.197 Mitarbeiter erhöht. Im Wesentlichen ergab sich der Aufbau in den Funktionen Logistik (+51), Service (+37), Marketing (+18) sowie Vertrieb (+15).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik wuchs die Mitarbeiterzahl insgesamt um 34 Mitarbeiter. Dem Aufbau, schwerpunktmäßig in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Service, stand eine Verringerung im Bereich Forschung und Entwicklung durch die Schließung des niederländischen Standorts Best im Zuge des Turnaround-Programms gegenüber.

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik waren insgesamt 49 Mitarbeiter mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2009. Der Aufbau resultiert hier vorwiegend aus den Bereichen Service und Logistik.

Der Ausbau der zentralen Funktion der Drägerwerk AG & Co. KGaA und deren Shared-Services-Aktivitäten (beispielsweise Bündelung der Einkaufsabteilungen der Medizin- und Sicherheitstechnik) sorgte für einen Aufbau der Mitarbeiterzahl um 43 Mitarbeiter, davon 18 aus dem Unternehmensbereich Medizintechnik und fünf aus der Sicherheitstechnik.

Um der sehr guten Auftragslage flexibel begegnen zu können, hat Dräger die Anzahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland bereits zum 30. Juni 2010 um 156 auf 611 (31. Dezember 2009: 455 Zeitarbeitnehmer) angepasst. Zum 30. September 2010 erhöhte sich die Zahl nur geringfügig auf 612 Zeitarbeitnehmer.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 dargestellt.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Zwischenberichts keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) traut der Weltwirtschaft für 2010 ein Wachstum von 4,8 % und für 2011 von 4,2 % zu. In seinem Anfang Oktober 2010 veröffentlichten »World Economic Outlook« schreibt der Fonds, der weltwirtschaftliche Erholungsprozess sei allerdings fragil und von einer mangelnden Wachstumsbalance zwischen Industrie- und Schwellenländern einerseits sowie internen Ungleichgewichten zwischen öffentlicher und privater Nachfrage andererseits bedroht: »Bisher läuft die Erholung in etwa wie erwartet, aber die Abwärtsrisiken bleiben erhöht.«

Für die US-Wirtschaft ist der IWF inzwischen erheblich pessimistischer und reduziert seine bisherigen Schätzwerte für 2010 um 0,7 Prozentpunkte auf +2,6 % und um 0,6 Prozentpunkte auf +2,3 % für 2011. Risiken sieht der IWF aber auch für den Euroraum, das mit einem Wachstum von 1,7 % in diesem und 1,5 % im kommenden Jahr deutlich hinter den übrigen entwickelten Volkswirtschaften zurückbleibe. Für Deutschland dagegen rechnet der IWF inzwischen mit einem BIP-Wachstum von 3,3 % für 2010 (+1,9 Prozentpunkte mehr als bisher) und von +2,0 % für 2011 (+0,4 Prozentpunkte mehr als bisher). Wachstums-Lokomotive der Welt bleibt China, für das der IWF unverändert ein Plus für 2010 von 10,5 % und von 9,6 % für 2011 erwartet. Mit besonders hohen Wachstumsraten glänzen voraussichtlich aber auch Indien (+9,7 % für 2010 und +8,4 % für 2011) und Brasilien (+7,5 % für 2010 und +4,1 % für 2011).

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSSITUATION

Die außerordentlich positive Umsatzentwicklung des Dräger-Konzerns im ersten Halbjahr 2010 hat sich auch im dritten Quartal 2010 fortgesetzt. Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet Dräger nun ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von 10 % (Umsatz 2009: 1.911 Mio. EUR). Währungsbereinigt läge das Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Aufgrund der positiven Entwicklung in den ersten neun Monaten 2010 erwartet Dräger für das Gesamtjahr 2010 jetzt eine EBIT-Marge von 8 bis 9 %. Diese Bandbreite beinhaltet die Belastung aus der Siemens-Barzahlungsoptionskomponente in Höhe von EUR 11,8 Mio. Künftig wird die Optionskomponente das Ergebnis nicht mehr belasten.

Ursachen für die inzwischen höhere Umsatz- und Ertragsprognose sind der unerwartet starke Auftragseingang, eine unverändert positive Entwicklung in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik sowie vorteilhafte Währungseffekte. Auch der anhaltend hohe Anteil des margenstarken Gerätegeschäfts am Umsatz in der Medizintechnik trägt wesentlich zur höheren Ertragskraft bei. Erheblich positiv wirkt sich auch das Turnaround-Programm aus, das gegenüber 2008 nach derzeitiger Einschätzung bereits 2010 einen positiven Effekt von mindestens EUR 100 Mio. EUR zur Ertragssteigerung beitragen wird. Ursprünglich war geplant, im laufenden Geschäftsjahr einen positiven Ergebniseffekt von netto rund 70 Mio. EUR und ab 2011 von etwa 100 Mio. EUR zu erzielen.

Für 2011 will Dräger noch mehr in Forschung und Entwicklung investieren, Projekte schneller umsetzen und insbesondere die Marketing- und Vertriebsorganisation verbessern. Außerdem geht das Unternehmen davon aus, dass sich die Sondereffekte aus dem Geschäftsjahr 2010 nicht wiederholen werden. Dazu zählen ein hoher Auftragsbestand aus dem Vorjahr, ein starker Auftragseingang aus Großprojekten, der Verkauf eines 2009 vollständig wertberichtigten Tieftauchsystems, der Verkauf von Software-Rechten sowie der außerordentlich vorteilhafte Produktmix. Auch externe Faktoren wie Währungsrelationen werden das Geschäft im Jahr 2011 voraussichtlich nicht im gleichen Umfang begünstigen. Vor diesem Hintergrund rechnet Dräger für 2011 bei einem leicht höheren Umsatz nicht damit, die EBIT-Marge des Geschäftsjahres 2010 übertreffen zu können. Mittelfristig plant das Unternehmen stärker zu wachsen als der Markt und eine nachhaltige EBIT-Marge von mindestens 10 % zu erreichen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. September 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		525.250	454.355	1.542.000	1.348.300
Kosten der umgesetzten Leistungen		-265.332	-256.611	-793.032	-758.629
Bruttoergebnis vom Umsatz		259.918	197.744	748.968	589.671
Forschungs- und Entwicklungskosten		-37.066	-36.601	-105.130	-111.769
Marketing- und Vertriebskosten		-148.825	-120.302	-411.373	-374.105
Allgemeine Verwaltungskosten		-29.159	-26.162	-85.767	-75.451
Sonstige betriebliche Erträge		1.254	1.390	8.549	4.275
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.923	-3.123	-5.263	-6.353
		-215.719	-184.798	-598.984	-563.403
		44.199	12.946	149.984	26.268
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	0	271	279
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		143	80	286	80
Sonstiges Finanzergebnis		-10.295	280	-13.880	1.763
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	6	-10.152	360	-13.323	2.122
EBIT		34.047	13.306	136.661	28.390
Zinsergebnis	6	-11.577	-7.297 ¹	-29.401	-21.793 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern		22.470	6.009 ¹	107.260	6.597 ¹
Ertragsteuern	7	-8.116	-2.479 ¹	-37.053	-1.813 ¹
Ergebnis nach Ertragsteuern		14.354	3.530 ¹	70.207	4.784 ¹
Ergebnis nach Ertragsteuern		14.354	3.530 ¹	70.207	4.784 ¹
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		1.037	1.255	2.165	2.948
davon Ergebnisanteil Genussscheine (ohne Mindestdividende) ²		817	681 ¹	8.133	2.045 ¹
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		12.500	1.594 ¹	59.909	-209 ¹
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ³					
je Vorzugsaktie (in €)		0,75	0,14 ¹	4,27	0,01 ¹
je Stammaktie (in €)		0,73	0,12 ¹	4,22	-0,04 ¹
Verwässertes Ergebnis je Aktie ³					
je Vorzugsaktie (in €)		0,75	0,14 ¹	4,27	0,01 ¹
je Stammaktie (in €)		0,73	0,12 ¹	4,22	-0,04 ¹

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

² Ermittlung unter anteiliger Berücksichtigung der Genussscheindividende des Vorjahres (4,00 EUR für 2010; 3,50 EUR für 2009) sowie eines Abfindungsanspruchs der Genussscheinhaber in 2010.

³ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang	30. September 2010	31. Dezember 2009
		Tsd. €	Tsd. €
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8	275.561	278.889
Sachanlagen	8	246.522	245.933
Anteile an assoziierten Unternehmen		757	757
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.891	11.668
Latente Steueransprüche	9	82.607	94.778
Langfristige sonstige Vermögenswerte		23.083	25.651
Langfristige Vermögenswerte		639.421	657.676
Vorräte	10	367.718	299.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		484.785	511.411
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	25.437	28.695
Liquide Mittel	12	267.018	344.051
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		26.930	16.139
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	13	43.628	27.914
Kurzfristige Vermögenswerte		1.215.516	1.228.152
Summe Aktiva		1.854.937	1.885.828

	Anhang	30. September 2010	31. Dezember 2009
		Tsd. €	Tsd. €
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	14	42.266	32.512
Kapitalrücklage	15	156.870	39.449
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	16	346.361	303.326
Genussscheinkapital		56.086	56.086
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-7.684	-42.043
Anteile fremder Gesellschafter		6.327	4.490
Eigenkapital		600.226	393.820
Verpflichtungen aus Genussscheinen		29.621	28.739
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		169.075	170.173
Langfristige sonstige Rückstellungen	18	37.583	35.332
Langfristige verzinsliche Darlehen	17	354.764	382.283
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	19	7.800	79.798
Latente Steuerschulden	9	2.499	17.952
Langfristige sonstige Schulden		719	666
Langfristige Schulden		602.061	714.943
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	18	244.689	186.479
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	20	102.088	83.597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		113.700	127.141
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	21	58.526	235.170
Kurzfristige Steuerschulden		36.198	40.125
Kurzfristige sonstige Schulden		97.449	104.553
Kurzfristige Schulden		652.650	777.065
Summe Passiva		1.854.937	1.885.828

AUFSTELLUNG DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DRÄGER-KONZERN

	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis nach Ertragsteuern	70.207	4.784 ¹
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	24.960	485
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-1.605	-271
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	313	-73
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-3	580
Latente Steuern auf versicherungsmath. Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	23.665	721
Ergebnis nach Ertragsteuern und Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	93.872	5.505 ¹
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	2.199	2.389
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende) ²	8.133	2.045 ¹
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	83.540	1.071 ¹

In den ersten neun Monaten wurden wie im Vorjahr keine Beträge erfolgswirksam aus dem Eigenkapital in die GuV gebucht.

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

² Ermittlung unter anteiliger Berücksichtigung der Genussscheindividende des Vorjahres (4,00 EUR für 2010; 3,50 EUR für 2009) sowie eines Abfindungsanspruchs der Genussscheininhaber in 2010.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Drittes Quartal 2010	Drittes Quartal 2009	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.354	3.530 ¹	70.207	4.784 ¹
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.494	14.203	39.723	45.094
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	38.855	36.281 ¹	55.966	21.112 ¹
-/+ Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	23.009	-905 ¹	-1.582	-4.493 ¹
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	125	26	-287	-29
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-9.231	6.671	-58.096	-10.573
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.206	32.029	44.430	103.742
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva	11.126	-12.539	-21.742	-20.611
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-24.144	5.416	-17.541	-22.942
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	-22.534	1.443 ¹	-12.713	14.304 ¹
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	73.260	86.155 ¹	98.365	130.388 ¹
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-18.985	-1.895	-73.812	-5.352
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	2	0	7	59
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-12.663	-8.746	-31.393	-27.896
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	692	2.468	2.977	3.176
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-32	-24	-122	-260
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	355	41	2.095	41
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	0	109	0	-930
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-30.631	-8.047	-100.248	-31.162
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden	0	0 ¹	-9.806	-8.464 ¹
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	85	0	139.867
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.176	-3.420	-3.034	-31.015
+/- Erhöhung/Verringerung des Saldos aus anderen Bankverbindlichkeiten	-20.485	-9.010	-9.458	-18.780
-/+ Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-114	1.051	-129	813
+ Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen	90.880	581	100.634	786
- Kapitalverminderung aus dem Erwerb des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG	-42.700	0	-165.460	0
- An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	-372	-3	-374	-10.894
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	26.033	-10.716 ¹	-87.627	72.313 ¹
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr	68.662	67.392	-89.510	171.539
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	-14.131	-1.150	12.478	-642
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	212.488	229.823	344.051	125.168
Finanzmittelbestand am Berichtsstichtag	267.019	296.065	267.019	296.065

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 18.

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen inklusive Konzern- ergebnis	Genuss- schein- kapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Anteile fremder Gesell- schafter	Eigen- kapital
					Erfolgs- neutrale versiche- rungs- mathe- matische Gewinne / Verluste	Veränd- erung aus der Währungs- umrech- nung	Deriva- tive Finanz- instru- mente	Summe der sonstigen Bestand- teile des Eigen- kapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Januar 2009	32.512	38.867	290.914	56.086	-6.335	-37.034	-349	-43.718	374.661	179.142	553.803¹
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen			1.836		483	1.062	-265	1.280	3.116	2.389	5.505 ¹
Kapitalerhöhung		581						0	581		581
Ausschüttungen			-8.464					0	-8.464	-10.894	-19.358 ¹
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges			1.488					0	1.488	264	1.752 ¹
30. September 2009	32.512	39.449	285.774	56.086	-5.852	-35.972	-614	-42.438	371.382	170.901	542.283¹
1. Januar 2010	32.512	39.449	303.326	56.086	-10.725	-30.928	-390	-42.043	389.330	4.490	393.820
Umgliederung erfolgsneutrale versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste			-10.725		10.725			10.725			0
Kapitalerhöhung	9.754	117.421	-5.682					0	121.493		121.493
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen			68.039			24.926	-1.292	23.634	91.673	2.199	93.872
Ausschüttungen			-9.806					0	-9.806	-373	-10.179
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges			1.209					0	1.209	11	1.220
30. September 2010	42.266	156.870	346.361	56.086	0	-6.002	-1.682	-7.684	593.899	6.327	600.226

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2010 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES HALBJAHRESFINANZBERICHTS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2010 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenbericht-erstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Quartalsbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Quartalsabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht.

Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards beziehungsweise Änderungen bestehender Standards, für die das Endorsement bereits erfolgt ist, wurden im vorliegenden Zwischenabschluss erstmals angewandt:

- IFRS 1 ›First-time Adoption of International Financial Reporting Standards (rev. 2008)‹
- IFRS 3 ›Business Combinations (rev. 2008)‹ und IAS 27 ›Consolidated and Separate Financial Statements (rev. 2008)‹
- Änderung des IAS 39 ›Financial Instruments: Recognition and Measurement‹
- IFRIC 12 ›Service Concession Arrangements‹
- IFRIC 15 ›Agreements for the Construction of Real Estate‹
- IFRIC 16 ›Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation‹
- IFRIC 17 ›Distributions of Non-cash Assets to Owners‹
- IFRIC 18 ›Transfers of Assets from Customers‹

- Änderung des IFRS 2 ›Share-based Payment‹
- Improvements to IFRSs (2009)
- Änderung des IFRIC 14 ›IAS 19 – The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction‹

Die erstmalige Anwendung dieser neuen beziehungsweise geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 und gegenüber dem 30. September 2009 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert wie im Konzernabschluss 2009 angewendet.

4 ANPASSUNG DER BILANZIERUNG DER GENUSSSCHEINE

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen Anpassungsbedarf erkannt. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten neun Monate 2009 hat sich durch das um 0,8 Mio. EUR schlechtere Zinsergebnis sowie die um 0,3 Mio. EUR gesunkenen Ertragsteuern insgesamt um 0,5 Mio. EUR verringert. Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 30. September 2009 32,5 Mio. EUR.

Hierzu verweisen wir auf Textziffer 3 im Anhang des Geschäftsberichts 2009 (Seite 133).

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Neun Monate 2010	Neun Monate 2009 ⁵
Auftragseingang	Mio. €	1.056,3	928,4
Auftragsbestand ¹	Mio. €	336,4	278,2
Umsatzerlöse	Mio. €	1.028,9	871,1
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	1,3	1,6
davon mit konzernfremden Dritten	Mio. €	1.027,7	869,6
EBITDA	Mio. €	145,0	41,7
Planmäßige Abschreibungen	Mio. €	16,8	19,6
Außerplanmäßige Abschreibungen	Mio. €	0,0	1,9
EBIT	Mio. €	128,2	20,2
Ergebnis nach Ertragsteuern (Medizin- und Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung)	Mio. €	88,0	11,9
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €	0,0	0,0
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio. €	–	–
Ergebnis je Aktie			
je Vorzugsaktie	€	–	–
je Stammaktie	€	–	–
FuE-Aufwendungen	Mio. €	73,1	83,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	86,6	113,2
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	569,0	553,6 ³
Vermögen ¹	Mio. €	926,8	863,1 ³
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	0,0	0,0
Schulden ¹	Mio. €	344,8	292,4
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1, 2}	Mio. €	–9,4	–28,8
Investitionen	Mio. €	17,7	15,2
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	113,0	88,2
EBIT / Umsatz	%	12,5	2,3
EBIT ⁴ / Capital Employed	%	31,3	9,8 ³
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ²	Faktor	0,0	–0,1
Anzahl Mitarbeiter ¹		6.339	6.214

¹ Wert per Stichtag 30. September² Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.³ Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10.-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment Konsolidierungen erfasst.⁴ EBIT der letzten zwölf Monate⁵ Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & co. KG im September 2010 wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen auf Seite 51.

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
Neun Monate 2010	Neun Monate 2009	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009 ⁵	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009 ⁵	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
532,8	506,0	11,1	12,2	-31,8	-32,1	1.568,4	1.414,5
143,9	186,3	0,0	0,0	-1,7	-1,5	478,6	463,0
531,6	496,4	11,1	12,2	-29,6	-31,4	1.542,0	1.348,3
21,2	20,4	7,2	9,4	-29,7	-31,4	0,0	0,0
510,4	476,0	4,0	2,8			1.542,0	1.348,3
62,8	44,4	158,5	30,7	-189,9	-43,3	176,4	73,5
15,7	16,3	7,4	7,3	-0,2	0,0	39,7	43,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
47,1	28,1	151,1	23,4	-189,7	-43,3	136,7	28,4
31,6	18,1	125,2	9,0	-174,6	-34,2	70,2	4,8
0,0	0,0	0,3	0,3			0,3	0,3
-	-	-	-	-	-	68,0	1,8
-	-	-	-	-	-	4,27	0,01
-	-	-	-	-	-	4,22	-0,04
30,4	27,5	1,6	1,3	0,0	0,0	105,1	111,8
40,0	42,7	121,1	15,7	-149,3	-41,2	98,4	130,4
198,9	215,8	755,5	518,3	-611,9	-423,5 ³	911,5	864,2
347,0	355,6	844,1	722,7	-643,7	-589,1 ³	1.474,2	1.352,3
0,5	0,4	0,2	0,3			0,7	0,7
145,6	130,0	60,9	47,0	-28,0	-16,7	523,3	452,7
12,1	43,3	192,0	178,8	-2,0	-14,9	192,7	178,4
13,7	12,9	2,6	6,0	-0,1	-0,2	33,9	33,9
40,9	34,5	21,5	12,4	-2,8	-0,4	172,6	134,7
8,9	5,7					8,9	2,1
24,7	24,0					20,7	8,7
0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
4.385	4.285	473	425	0	0	11.197	10.924

Die Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG, der Muttergesellschaft des Unternehmensbereichs Medizintechnik, auf die Dräger Medical Holding GmbH und die anschließende Umfirmierung in die Dräger Medical GmbH hat dazu geführt, dass die Dräger Medical Holding, die bisher dem Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen zugerechnet wurde, nunmehr im Segment Medizintechnik ausgewiesen wird. Dies führt zu einer Verschiebung zwischen den Segmenten Medizintechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen sowie einer Änderung der Beträge in der Konsolidierungsspalte. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

in Tsd. €	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	70.207	4.784
+ Zinsergebnis	29.401	21.793
+ Steuern vom Einkommen	37.053	1.813
EBIT	136.661	28.390
+ Abschreibungen	39.738	45.094
EBITDA	176.399	73.484

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. September 2010	30. September 2009
Bilanzsumme	1.854.937	1.748.710
– Latente Steueransprüche	–82.607	–72.064
– Liquide Mittel	–267.018	–296.065
– Unverzinsliche Passiva	–593.842	–516.420
Investiertes Kapital (Capital Employed)	911.470	864.161

VERMÖGEN

in Tsd. €	30. September 2010	30. September 2009
Bilanzsumme	1.854.937	1.748.710
– Übrige Finanzanlagen	–4.175	–5.630
– Latente Steueransprüche	–82.607	–72.064
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–26.930	–22.610
– Liquide Mittel	–267.018	–296.065
Vermögen	1.474.207	1.352.341

SCHULDEN

in Tsd. €	30. September 2010	30. September 2009
Schulden lt. Bilanz	1.254.711	1.206.427
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–169.075	–167.242
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden	–73.087	–83.511
– Zinstragende Passiva	–489.274	–502.925
Schulden	523.275	452.749

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	30. September 2010	30. September 2009
Langfristige verzinsliche Darlehen	354.764	427.815
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	102.088	42.276
+ Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.822	4.373 ¹
– Liquide Mittel	–267.018	–296.065
Nettofinanzverbindlichkeiten	192.656	178.399 ¹

¹ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die in der Tabelle ausgewiesenen Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
Abschreibungen auf Vorräte	15.639	17.165
+ Wertberichtigungen auf Forderungen	3.802	5.024
+ Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	153.201	112.497
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	172.642	134.686

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

GEARING

in Tsd. €	30. September 2010	30. September 2009
Langfristige verzinsliche Darlehen	354.764	427.815
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	102.088	42.276
+ Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.822	4.373 ¹
– Liquide Mittel	–267.018	–296.065
Nettofinanzverbindlichkeiten	192.656	178.399 ¹
Eigenkapital	600.226	542.283
Gearing	0,3	0,3 ¹

¹ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die in der Tabelle ausgewiesenen Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Quartalsberichts ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

6 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Neun Monate 2010	Neun Monate 2009
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-13.323	2.122
Zinsen und ähnliche Erträge	1.838	3.552
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.239	-25.345
Zinsergebnis	-29.401	-21.793

Die Veränderung des Finanzergebnisses folgt im Wesentlichen aus der Bewertung der Optionskomponente des Kaufpreises für den 25-Prozent-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG. Insgesamt wurde hierfür in den ersten neun Monaten 2010 ein Betrag in Höhe von 11,8 Mio. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 im Vergleichszeitraum 2010 gestiegenen Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den im April 2009 zusätzlich aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 140,0 Mio. EUR und aus dem ab April 2010 zu verzinsenden Verkäuferdarlehen von Siemens. Das Verkäuferdarlehen wurde im dritten Quartal 2010 vollständig abgegolten. Außerdem wurden Kreditbereitstellungsgebühren für den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den im März 2010 abgeschlossenen syndizierten Kredit über 240 Mio. EUR im Quartalsabschluss berücksichtigt. Das Unternehmen hat den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag für einen Kredit aus dem Sonderprogramm 2009 ›Investitionen‹ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen und im August 2010 gekündigt.

7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten neun Monate 2010 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 36 % (9 Monate 2009: 38 %) ermittelt.

8 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2010	Zugänge	Abgänge / Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. September 2010
Immaterielle Vermögenswerte	278.889	3.029	1.534	7.891	275.561
Sachanlagen	245.933	30.892	1.544	31.847	246.522

In den Zugängen sind 2,5 Mio. EUR für die Erstellung eines neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte der Medizintechnik in Lübeck enthalten. Die Fertigstellung soll voraussichtlich im ersten Quartal 2011 erfolgen.

9 LATENTE STEUERANSPRÜCHE/ LATENTE STEUERSCHULDEN

Nach der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG auf die Dräger Medical Holding GmbH gehört die daraus hervorgegangene Dräger Medical GmbH nunmehr zum steuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Hierdurch konnten die latenten Steuern aus temporären Differenzen der beiden Gesellschaften saldiert werden. Dies führte zu einer Verringerung der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden.

10 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. September 2010	31. Dezember 2009
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	186.641	146.698
Unfertige Erzeugnisse	59.869	42.470
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	102.791	89.311
Geleistete Anzahlungen	18.417	21.463
	367.718	299.942

Die in den ersten neun Monaten 2010 um 70,9 Mio. EUR gestiegenen Vorratsbestände des Dräger-Konzerns sind im Wesentlichen auf den sehr guten Auftragsbestand zurückzuführen.

11 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum 30. Juni 2010 enthaltenen aber noch nicht eingezahlten Aufgelder aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 94,5 Mio. EUR sind im dritten Quartal 2010 gezahlt worden.

12 LIQUIDE MITTEL

Der Bestand der liquiden Mittel war zum 30. Juni 2010 aufgrund der Zahlung der Barzahlungskomponente des Kaufvertrags über den 25-Prozent-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an Siemens in Höhe von 175 Mio. EUR gesunken. Der Zahlungszufluss aus der Kapitalerhöhung von rund 100,6 Mio. EUR führte zu einem Anstieg der liquiden Mittel zum 30. September 2010.

13 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. September 2010	31. Dezember 2009
Aktive Rechnungsabgrenzung	27.848	17.299
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	15.780	10.615
	43.628	27.914

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

14 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt nunmehr 42.266 Tsd. EUR. Mit Wirkung zum 30. Juni 2010 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA ihr Grundkapital durch Ausgabe von 3.810.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR (neue Stammaktien) und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2010 gegen Bareinlage um 9.753.600 EUR auf 42.265.600 EUR erhöht.

15 KAPITALRÜCKLAGE**KAPITALRÜCKLAGE ZUM 30. SEPTEMBER 2010**

in Tsd. €	Betrag
Kapitalrücklage zum 1. Januar 2010	39.449
Erhöhungen der Kapitalrücklage 2010	117.421
Kapitalrücklage zum 30. September 2010	156.870

ERHÖHUNG DER KAPITALRÜCKLAGE ZUM 30. SEPTEMBER 2010

	Anzahl	Aufgeld pro Aktie in €	Betrag in Tsd. €
Neue Stammaktien (insgesamt)	3.810.000		
Zum 30. Juni 2010 noch nicht platzierte Stammaktien	-18.963		
Zum 30. Juni 2010 platzierte Stammaktien	3.791.037	24,94	94.548
Am 5. Juli 2010 platzierte Stammaktien	18.963	38,44	729
Abzüglich der Transaktionskosten unter Berücksichtigung des Steuervorteils			-4.396
Ausgabe neuer Stammaktien			90.881
Ersatz der variablen Optionskomponente durch eine Eigenkapitalkomponente			26.540
Erhöhung der Kapitalrücklage in 2010 per 30. September 2010			117.421

Die neuen Stammaktien wurden den Aktionären im Verhältnis 10 zu 3 zu einem Bezugspreis von 27,50 EUR im Wege des mittelbaren Bezugsrechts (§ 186 Abs. 5 AktG) angeboten. In der Bezugsfrist vom 17. Juni 2010 bis 30. Juni 2010 wurden sämtliche auf zuvor existierende Stammaktien entfallende Bezugsrechte (1.905.000) sowie 1.886.037 der insgesamt 1.905.000 auf Vorzugsaktien entfallende Bezugsrechte ausgeübt. Das entspricht einer Bezugsquote von insgesamt 99,5 %.

Das Aufgeld der zum 30. Juni 2010 platzierten Aktien errechnet sich aus dem Ausgabebetrag von 27,50 EUR abzüglich des Grundbetrags in Höhe von 2,56 EUR.

Unter Berücksichtigung der entstandenen Transaktionskosten wurden somit zum 30. Juni 2010 90.170 Tsd. EUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die nicht bezogenen 18.963 neuen Stammaktien wurden am 2. Juli 2010 zum Preis von jeweils 41,00 EUR veräußert. Abzüglich des Grundbetrags in Höhe von 2,56 EUR

pro Stück ergab sich daraus ein Aufgeld von insgesamt 729 Tsd. EUR, für das Transaktionskosten von 18 Tsd. EUR anfielen. Dadurch hat sich das Kapital im dritten Quartal 2010 nochmals um 711 Tsd. EUR erhöht.

Außerdem wurde die Cash Settled Option in eine Equity Settled Option umgewandelt und erhöhte die sonstigen Kapitalrücklagen um 26.540 Tsd. EUR.

16 GEWINNRÜCKLAGEN INKL. KONZERNERGEBNIS / SONSTIGE BESTANDTEILE DES EIGENKAPITALS

Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der Gewinnrücklagen – und nicht mehr als sonstiger Bestandteil des Eigenkapitals – ausgewiesen. Eine entsprechende Umgliederung des Vortragswerts erfolgte zum 1. Januar 2010.

Die Genussscheinbedingungen für alle drei Serien (A, K und D) sehen im Falle der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft mit Bezugsrecht auf neue Aktien für die Aktionäre für die Inhaber von Genussscheinen das Recht zum Bezug weiterer Genussscheine aus entsprechend zu erhöhendem Genussscheinkapital zu mit der Kapitalerhöhung vergleichbaren Bezugsbedingungen vor. Deshalb hat Dräger bereits zum 30. Juni 2010 eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 7,8 Mio. EUR vor Berücksichtigung eines Steuervorteils gebildet, die zu einer Verringerung der Gewinnrücklagen führt. Unter Berücksichtigung eines Steuervorteils führte dies zu einer Verringerung der Gewinnrücklagen um 5,7 Mio. EUR.

17 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN

Der Rückgang der langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultiert aus der Umgliederung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 24,5 Mio. EUR, das im April 2011 fällig ist.

18 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. September 2010 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 20.457 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 18.662 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2010 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 66.880 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 59.875 Tsd. EUR), Steuerrückstellungen von 33.775 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 29.275 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 40.306 Tsd. EUR (31. Dezember 2009: 35.716 Tsd. EUR).

19 LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Die Tranchen I und II des Verkäuferdarlehens von Siemens in Höhe von insgesamt 58,75 Mio. EUR hat Dräger vorzeitig im dritten Quartal 2010 zurückgezahlt. Aus Tranche III des Verkäuferdarlehens über ursprünglich 9,75 Mio. EUR wurden der Drägerwerk AG & Co. KGaA vereinbarungsgemäß 8,5 Mio. EUR erlassen, um den Wertunterschied zwischen den ausgegebenen Optionsrechten und der auf eine Barzahlung gerichteten Optionskomponente auszugleichen. Der Restbetrag der Tranche III über 1,25 Mio. EUR wurde von Siemens mit dem aufzubringenden Nominalbetrag der Optionsschuldverschreibungen verrechnet. Diese Optionsschuldverschreibungen über

1,25 Mio. EUR hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA am 30. September 2010 zum Nominalbetrag zuzüglich Zinsen vorzeitig an Siemens zurückgezahlt.

20 KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Die Erhöhung der kurzfristigen Darlehen gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 24,5 Mio. EUR, das im April 2011 fällig ist.

21 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Die zum 31. Dezember 2009 in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden enthaltene Barzahlungskomponente des Kaufvertrags über den 25-%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG in Höhe von 175 Mio. EUR wurde am 29. April 2010 aus den liquiden Mitteln gezahlt.

22 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Tsd. €	30. September 2010	31. Dezember 2009
Bürgschaftsverhältnisse	7.709	4.758

Bei den Bürgschaftsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften, die im Rahmen der Altersteilzeitregelungen gegeben wurden.

23 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden in den ersten neun Monaten 2010 Gutschriften für in 2009 zu viel berechnete Dienstleistungen in Höhe von netto 15 Tsd. EUR (Rechnungen in 9 Monaten 2009: 40 Tsd. EUR) geschrieben. In den ersten neun Monaten 2010 wurden Dienstleistungen in Höhe von 26 Tsd. EUR erbracht.

Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 27. Oktober 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. September 2010, Telefonkonferenz, Lübeck	04. November 2010
Bilanzpressekonferenz, Hamburg	16. März 2011
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	16. März 2011
Bericht zum 31. März 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	04. Mai 2011
Hauptversammlung Lübeck	06. Mai 2011
Bericht zum 30. Juni 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	04. August 2011
Bericht zum 30. September 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	03. November 2011

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882 – 2185
Fax +49 451 882 – 3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882 – 2685
Fax +49 451 882 – 3296